



LEITFADEN ABFALLTRENNUNG

**ZERO
IST
HERO**

Eine Initiative von

ZERO
waste
BERLIN

GLIEDERUNG

Einleitung	3
Abfalltrennung im Kontext von Zero Waste	4
Warum ist Abfalltrennung wichtig?	5
Die Basics	7
Welche Abfallkategorien gibt es?	7
Kurz & knapp: Was gehört wohin?	10
Die Umsetzung - Konkrete Schritte zur Abfalltrennung	11
Best Practices	18
Impressum	21
Quellen	22

EINLEITUNG

Abfalltrennung im Sportverein – Warum sie wichtig ist und wie sie gelingt

Ob beim Heimspiel, Training oder Vereinsfest – wo viele Menschen zusammenkommen, fällt auch Abfall an. Damit wertvolle Rohstoffe nicht im Restmüll landen, braucht es funktionierende Systeme zur Abfalltrennung und Menschen, die sie richtig nutzen. Genau hier setzt dieser Leitfaden an.

Ziel dieses Leitfadens ist es, Berliner Sportvereine dabei zu unterstützen, Abfalltrennung im Vereinsalltag wirkungsvoll umzusetzen. Er bietet konkrete, praxisnahe Hilfestellungen und richtet sich an alle, die Verantwortung übernehmen möchten, egal ob motivierte Mitglieder oder hauptamtliche Mitarbeiter*innen.

Schritt für Schritt zeigen wir euch, wie Abfalltrennung im Vereinsalltag gelingt. Von der ersten Bestandsaufnahme bis zur zentralen Sammelstation, von der Teeküche bis zum Spielfeldrand: wir machen sichtbar, worauf es ankommt. Dazu gibt's jede Menge Praxistipps, anschauliche Beispiele, Checklisten und Hinweise, wo ihr Unterstützung findet. Kurz gesagt: alles, was es braucht, um Abfalltrennung im Verein nicht nur richtig, sondern einfach zu machen.

Nach der Lektüre dieses Leitfadens wisst ihr...

- ...warum Abfalltrennung ein Gewinn für Umwelt, Klima und eure Vereinskasse ist
- ...welche Abfallkategorien es gibt und was wie entsorgt wird
- ...wie ihr im Verein ein funktionierendes Trennsystem aufbaut und ansprechend beschildert
- ...wie ihr auch bei Spieltagen, Veranstaltungen und Auswärtsterminen dranbleibt
- ...wie ihr andere im Verein mitnehmt
- ...wo ihr weitere Unterstützung und Inspiration findet



Abfalltrennung ist kein Selbstläufer.
Aber mit ein bisschen Teamgeist wird sie zur machbaren Aufgabe.
Dabei begleiten wir euch auf den nächsten Seiten.

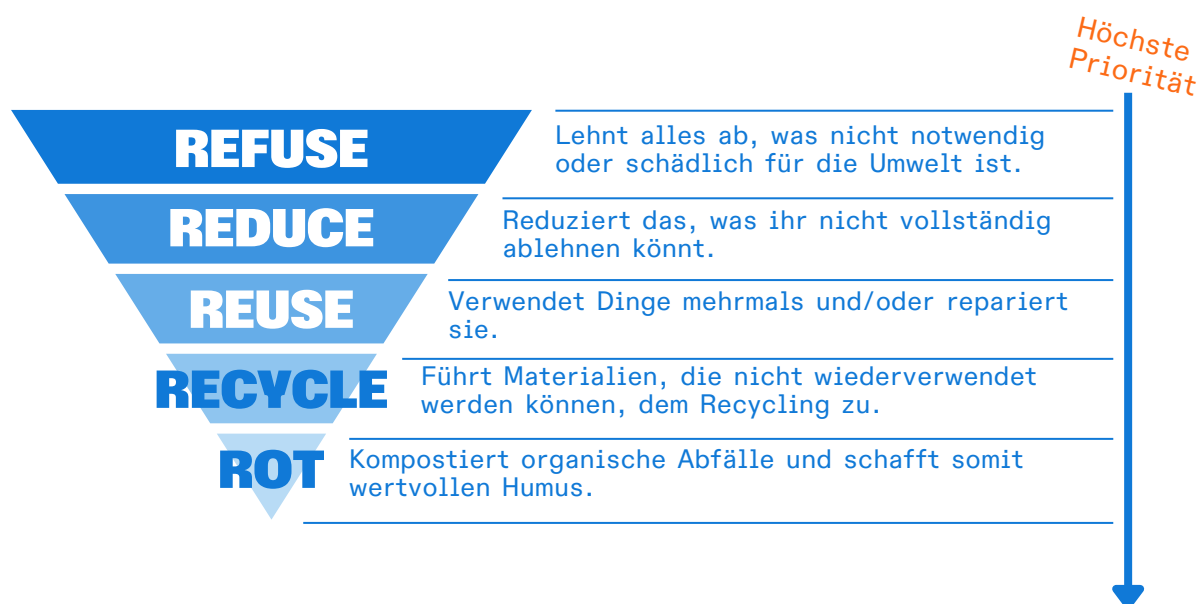
Abfalltrennung im Kontext von Zero Waste

Bei vielen Sportvereinen ist nach einem Spieltag das Vereinsgelände leer – nur die vollen Müllsäcke bleiben. Leere Trinkflaschen, Bananenschalen, Papierhandtücher, Pizzakartons: vielleicht sogar alles durcheinander? Wer jetzt nicht aufpasst, sorgt dafür, dass selbst die wiederverwertbaren Materialien im Restmüll landen – und damit auf dem direkten Weg in die Verbrennung wandern.

Um das zu vermeiden, muss Abfall sortenrein, also nach Abfallkategorien, getrennt werden. Denn nur, wenn unterschiedliche Abfallarten korrekt getrennt werden, können sie wiederverwertet werden. Materialien wie Papier, Glas oder Kunststoff lassen sich dann recyceln.

Im Sinne von Zero Waste ist die Abfalltrennung ein entscheidender Schritt, um Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten. In der Zero-Waste-Pyramide (siehe Grafik) gehört sie zur Recycling-Ebene, denn wie gesagt: ohne saubere Trennung, kein Recycling.

Wenn wir also Abfälle trennen, sorgen wir dafür, dass aus alten Materialien neue Produkte entstehen können – und vermeiden, dass wertvolle Ressourcen auf Deponien oder in der Müllverbrennung enden. So sparen wir Energie ein und schützen natürliche Ressourcen. Abfalltrennung bildet somit eine unverzichtbare Grundlage für jede ernsthafte Zero-Waste-Strategie.



Warum ist Abfalltrennung wichtig?

Prinzipiell steht das deutsche Abfallmanagement recht gut da: rund 70 % der Abfälle werden stofflich und etwa 12 % energetisch verwertet.¹

70 %

werden stofflich
verwertet.
Das Material wird
aufbereitet und
wiederverwendet,
z.B. Papier, Altglas.

12 %

werden energetisch
verwertet.
Der Abfall wird
verbrannt, daraus wird
Energie gewonnen.
Materialien gehen aber
verloren und unnötige
Treibhausgase werden
ausgestoßen.

Trotzdem wird ein erheblicher Teil des Haushaltsmülls - und dazu gehört auch der Müll von Sportvereinen - noch immer falsch entsorgt: Rund 40 % der Abfälle im Restmüll sind falsch einsortiert und so entgeht viel Glas, Papier, Bioabfall oder Kunststoffe den Recycling-Prozessen.² Auch die Qualität der getrennten Bioabfälle ist oft mangelhaft, da sie häufig mit Kunststoffen verunreinigt werden, was das Recycling erschwert. Und benutzte Pizzakartons sind nur ein Beispiel für mangelhaft sortierten Papiermüll, der das Recycling dort erschwert.

40 %

der Abfälle im
Restmüll sind
Fehlwürfe.

All dies ist zum einen ein wirtschaftlicher Verlust, da diese Materialien aufwendig aussortiert oder direkt verbrannt werden müssen. Das sind Kosten, die die Müllentsorger an ihre Kund*innen weitergeben.



Wusstet ihr, dass ihr für die Entsorgung von Restmüll die höchste Gebühr zahlt, die gelbe Tonne oder die Wertstofftonne sogar kostenlos abgeholt werden? Gute Trennung wirkt sich also direkt auf eure Vereinskasse aus.

Mangelnde Mülltrennung ist eine verpasste Chance für den Umweltschutz, denn falsch entsorgter Abfall belastet die Umwelt auf vielen Ebenen: Wertstoffe gehen unwiederbringlich verloren, Schadstoffe können in Böden und Gewässer gelangen und nicht zuletzt entstehen durch die Verbrennung klimaschädliche Emissionen. Abfalltrennung ist daher ein zentraler Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Ressourcenschonung ist ein weiteres starkes Argument für die Abfalltrennung. Werden beispielsweise Aluminium oder Kunststoffe recycelt, spart das im Vergleich zur Neuproduktion große Mengen an Energie und Rohstoffen. Eine Tonne Recyclingplastik spart im Vergleich zu Plastik aus Erdöl etwa eine Tonne CO₂.²



So oder so gilt: Jeder korrekt getrennte Abfall zählt. Und wie im Sport kommt es auch hier auf das Zusammenspiel an: Wenn alle ihren Beitrag leisten, wird aus vielen Einzelleistungen ein nachhaltiger Erfolg.



DIE BASICS

Welche Abfallkategorien gibt es?

Bevor wir konkrete Ideen zur Trennung vorstellen, lasst uns zunächst ein gemeinsames Verständnis davon schaffen, welche Abfallkategorien es überhaupt gibt und wie sie sich voneinander unterscheiden. In den meisten Sportvereinen sollten vier Tonnen bereitstehen: gelb, blau, braun und schwarz. Glascontainer befinden sich normalerweise in Gehweite. Wer sich hier gut auskennt, hat einen echten Heimvorteil für die richtige Trennung.

Gelbe Tonne

In die gelbe Tonne gehören Verpackungen aus Kunststoff, Metall oder Verbundstoffen (haushaltsübliche Verpackungen).

Wer bei euch zuständig ist, erfahrt ihr auf S. 13.

Typische Beispiele

- Joghurtbecher
- Konservendosen
- Milchkartons
- Plastiktüten
- Leere Getränkeflaschen ohne Pfand aus Kunststoff

Das gehört nicht hinein

- Pfandflaschen (bitte zurückgeben!)
- Abgenutzte Kunststoff-Hütchen oder -Markierungsteller
- Batterien
- Verschmutzte Verpackungen mit Essensresten
- Farbdosen oder Spraydosen mit Restinhalt

gehört in den Restmüll oder
zum Sondermüll (S.9/10)

Blaue Tonne - Altpapier

Die blaue Tonne nimmt Papier, Pappe und Karton auf. Damit daraus neues Papier werden kann, muss das Material sauber und sortenrein sein. Fettige oder beschichtete Papiere stören den Recyclingprozess.

Typische Beispiele

- Vereinsflyer, Broschüren, alte Trainingspläne
- Versandkartons und Papier/Karton-Verpackungen
- Schreibpapier aus dem Vereinsbüro

Das gehört nicht hinein

- Pizzakartons mit Fettrückständen
- Kassenbons
- Backpapier aus der Küche
- Beschichtete Papierbecher aus dem Automaten

gehört in den Restmüll (S.9)

Braune Tonne - Bioabfall

Die Biotonne ist für organische Abfälle in haushaltsüblichen Mengen gedacht, die in der Küche oder im Garten anfallen. Alles, was sich kompostieren lässt, ist hier richtig aufgehoben.

Typische Beispiele

- Allgemeine Essensreste, Obst- und Gemüsereste
- Kaffeesatz und Teebeutel aus der Vereinsküche
- Rasenschnitt und Laub
- Verdorbene Lebensmittel

Das gehört nicht hinein

- „Kompostierbare“ Bioplastikbeutel
- Fleisch- oder Fischreste
- Asche vom Grill
- Hundekot

gehört in den Restmüll (S.9)



Achtung: Wird bei euch gekocht und werden Gäste bewirtet (z.B. in einem Vereinslokal oder Restaurant, das auch für Dritte geöffnet ist), handelt es sich um eine gewerbliche Tätigkeit. Die dabei anfallenden Speisereste dürfen nicht über die Biotonne entsorgt werden. Hier braucht ihr eine separate Speiserestetonne (z.B. von Refood oder BRAL).

Schwarze Tonne - Restmüll

Alles, was nicht recycelt oder kompostiert werden kann, landet im Restmüll. Dieser wird in der Regel verbrannt, wodurch wertvolle Rohstoffe verloren gehen. Die schwarze Tonne sollte also möglichst leer bleiben.

Typische Beispiele

- Kaputte Tennissaiten, Tapebandreste, Blasenpflaster
- Kehricht aus der Turnhalle oder dem Fitnessraum
- Zigarettenkippen
- Staubsaugerbeutel, Hygienemüll
- Stark verschmutzte Textilien

Das gehört nicht hinein

- Batterien oder Akkus
- Elektrokleingeräte
- Alles, was eigentlich in die anderen Tonnen gehört

gehört in den Sondermüll (S.10)

Glas

Glas wird separat über sogenannte Glascontainer gesammelt, die in ganz Berlin zu finden sind. Wichtig ist, nur Verpackungsglas einzuwerfen – die Deckel landen in der gelben Tonne – und nach Farben zu sortieren: weiß, grün, braun.

Typische Beispiele

- Leere Marmeladen- oder Honiggläser
- Wein- oder Saftflaschen
- Schraubgläser aus der Küche

Das gehört nicht hinein

- Pfandflaschen (bitte zurückgeben)
- kaputte Trinkgläser
- Porzellan oder Keramik (z. B. kaputte Tassen)
- Sportpokale aus Glas

gehört in den Restmüll oder zum Sondermüll (S.10)

Sonstige Abfälle (in haushaltsüblichen Mengen)

Einige Dinge gehören in keine der genannten Tonnen, sondern müssen separat entsorgt werden:

- Sperrmüll: Alte Möbel, Matratzen oder Teppiche – Abholung über die BSR oder Abgabe am Recyclinghof.
- Elektroschrott: Defekte Toaster, Wasserkocher oder Kabel – Abgabe auf dem Recyclinghof oder im Handel.
- Batterien und Leuchtmittel: Rückgabe in Sammelboxen im Einzelhandel oder auf Recyclinghöfen.
- Altkleider: Tragbare Kleidung, Schuhe und Textilien – in Kleidercontainer oder zu sozialen Einrichtungen.

Wer sich bei diesen Sonderfällen nicht sicher ist, findet über die Website der BSR³ oder "Trennstadt Berlin"⁴ schnell die richtige Anlaufstelle.

Kurz & Knapp - Was gehört wohin?

Kategorie	Was gehört hinein?	Was nicht?
 Gelb / Verpackungen	Verpackungen aus Plastik, Metall, Verbund	Batterien, Elektrogeräte, stark verschmutzte Verpackungen
 Blau / Altpapier	Sauberes Papier, Karton, Pappe	Fettiges Papier, Kassenbons, Tapete
 Braun / Bioabfall	Obst- und Gemüsereste, Kaffeesatz, Laub	Fleisch, Plastik, "Bioplastik"-Beutel
 Schwarz / Restabfall	Staub, Windeln, Zigaretten, Kehrlicht	Alles Recyclbare, Sonderabfälle
 Glas	Verpackungsglas, farbgetrennt	Fensterglas, Porzellan, Trinkgläser



DIE UMSETZUNG

KONKRETE SCHRITTE ZUR ABFALLTRENNUNG: SPIELREGELN FÜR DEN SPORTALLTAG

So nutzt ihr die Checkboxes in diesem Leitfaden

Die grünen Kästchen nach den jeweiligen Abschnitten fassen die wichtigsten Handlungsempfehlungen zusammen. Einfach abhaken, was ihr schon umgesetzt habt – und sehen, was noch ansteht. So bleibt ihr am Ball!

Wie läuft es aktuell? Analyse als erster Schritt zur Verbesserung

Bevor Maßnahmen zur besseren Abfalltrennung umgesetzt werden, ist es sinnvoll, sich einen Überblick über die aktuelle Situation im Verein zu verschaffen. Welche Arten von Abfall fallen überhaupt an – regelmäßig oder nur bei bestimmten Veranstaltungen? Gibt es bereits eine Mülltrennung? Wenn ja, wo wird getrennt, wie konsequent wird dies umgesetzt und welche Tonnen sind vorhanden? Auch eine kleine Begehung oder eine interne Umfrage unter Mitgliedern und Mitarbeitenden kann wertvolle Hinweise liefern.



Nutzt dafür unseren
Leitfaden Abfall-Check.

☐ Leitfaden zum Abfall-Check genutzt

☐ Bestehende Abfalltrennung identifiziert:
Wo und wie wird bereits getrennt?

☐ Überblick verschafft: Welche Arten von
Abfall fallen regelmäßig oder bei
Veranstaltungen an?

☐ Kleine Begehung oder interne Umfrage
durchgeführt

Die Organisation der Abfalltrennung

Wenn ihr selbst für die Müllsysteme auf eurem Gelände oder Anlage verantwortlich seid, dann springt direkt zum nächsten Abschnitt "Abfalltrennung sichtbar machen". Denn dann seid ihr in der Lage, eure Trennsysteme so zu organisieren, wie es für euch - und für Zero Waste - Sinn macht.

Leider ist es für Sportvereine in Berlin oft nicht so einfach: Meistens ist der Bezirk, manchmal auch der Senat für die Abfallentsorgung verantwortlich oder Gelände/Räume/Hallen werden von anderen Organisationen nur angemietet und genutzt.

Solltet ihr ein Gelände haben, für das das Bezirks- oder Sportamt verantwortlich ist, wendet euch an dieses, um die noch fehlenden Abfallbehälter zu bestellen. Eine bessere Abfalltrennung ist auch im Interesse des Bezirks, da es günstiger ist und auf die Nachhaltigkeitsziele Berlins hinwirkt. Für das Aufstellen kleinerer Mülleimer und Trennsysteme auf dem Gelände könnt ihr dann selbst sorgen.

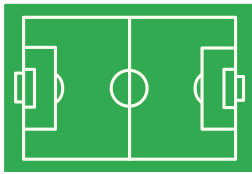
Solltet ihr eure Räumlichkeiten nur bei einer anderen Organisation oder Verein anmieten, seid ihr zunächst mal an deren Örtlichkeiten gebunden. Ähnlich ist es bei Auswärtsspielen und -veranstaltungen. Sucht in dem Fall möglicherweise das Gespräch mit den dort Verantwortlichen. Erläutert eure Bemühungen im Bereich Zero Waste und fragt, ob es die Möglichkeiten gibt, besser zu trennen. Bleibt konstruktiv und vielleicht könnt ihr auch Unterstützung oder euer Wissen bei der Umsetzung anbieten.



Unterstützung bekommt ihr auch von uns.
Sollte es kompliziert sein, kommt auf uns zu
und wir erarbeiten gemeinsam eine Lösung.

- | | |
|--|--|
| ☐ Zuständigkeit für Abfallsysteme im Verein geklärt | ☐ Bei Mietnutzung: Gespräch mit Vermieter*in oder verantwortlicher Organisation geführt |
| ☐ Bei Bedarf Kontakt mit dem Bezirks- oder Sportamt aufgenommen | ☐ Unterstützung durch Zero Waste e.V. in Anspruch genommen (bei Bedarf) |
| ☐ Fehlende Tonnen beantragt oder ergänzende Systeme aufgestellt | |

Zuständigkeiten für Abfallentsorgung



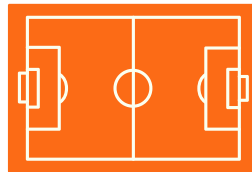
Ihr habt eine eigene Sportstätte, die euch gehört.



Wow, herzlichen Glückwunsch. Dann könnt ihr direkt loslegen und eine Abfalltrennung einführen.

Nächste Schritte: .

- Kontaktiert Abfallentsorgungsunternehmen (Restmüll Wertstoffe, Bioabfall, Papier) und schließt Verträge ab.
- Installiert Abfalltrennsysteme. Informationen und Tipps erhaltet ihr in diesem Leitfaden und auf unserer Website.



Ihr trainiert in einer eigenen Sportstätte, die dem Bezirk oder dem Senat gehört.



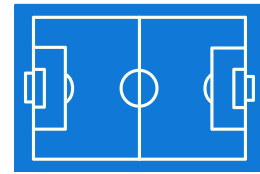
Die Verträge mit den Abfallentsorgungsunternehmen (z.B. BSR) muss das zuständige Bezirksamt abschließen. Erste Ansprechpartner sind meistens die Sportämter.

Nächste Schritte:

- Kontaktiert das zuständige Sportamt
- Eine Liste der Sportämtern findet ihr beim Landessportbund Berlin

Link: Sportämter

- Ihr braucht Unterstützung? Wir stellen Kontakte her und vermitteln. Schreibt uns am besten eine E-Mail an hallo@zeroisthero.de



Ihr nutzt eine (oder mehrere) Sportstätten z.B. an einem Schulstandort, die euch nicht gehört.



Dieser Fall ist besonders tricky, da mehrere Vereine, Schulklassen, etc. die Infrastruktur für Abfallentsorgung nutzen.

Nächste Schritte: .

- Findet heraus, wer für die Infrastruktur rund um Abfallentsorgung zuständig ist (Schule oder z.B. das Sportamt)
- Ihr braucht Unterstützung? Wir arbeiten gemeinsam mit euch daran, eine für alle passende Lösung zu finden. Schreibt uns am besten eine E-Mail an hallo@zeroisthero.de



Praxistipp: Ihr könnt auch mobile Trennstationen bei Spieltagen und Turnieren aufstellen, die ihr am Ende wieder abbaut. So könnt ihr jetzt schon Abfall trennen bis es eine dauerhafte Mülltrennstation gibt.



Abfalltrennung sichtbar machen: Recyclingstationen schaffen

Um die Trennung von Abfällen effektiv zu gestalten, braucht es an den richtigen Stellen passende Sammelbehälter. Wichtig ist eine gut sichtbare und verständliche Beschilderung, damit alle wissen, welcher Abfall wohin gehört. Gerade bei größeren Vereinsanlagen oder Spielfeldern sollte eine Abfalltrennung nach allen oben genannten Kategorien möglich sein. Hier bieten sich einfache Sackständer oder Tonnen an, die mit wetterfester Beschriftung versehen sind.



Wir empfehlen euch, nur an einem zentralen Ort ein gut sichtbares Mülltrennsystem aufzustellen. Oft sind an weiteren Orten, wie beispielsweise dem Spielfeldrand, noch einzelne Mülleimer aufgestellt. Davon raten wir ab, denn der Abfall in diesen Mülleimern müsste nachträglich getrennt werden.

Natürlich könnt ihr auch an anderen viel frequentierten Orten Mülleimer aufstellen, hier sind ein paar Ideen für typische Orte:

- Umkleiden: Hier fallen häufig Verpackungen von Snacks oder Getränken an – eine Trennung in Wertstoffe (gelbe Tonne) und Restmüll ist sinnvoll.
- Sanitärbereiche: In Toiletten genügt meist ein einfacher Restmüllbehälter, da hier kaum trennbare Abfälle entstehen. Papierhandtücher gehören ebenfalls in den Restmüll.
- Gemeinschaftsräume: In Vereinsheimen, Teeküchen oder Besprechungsräumen sollten mindestens drei Sammelbehälter vorhanden sein: für Papier, Wertstoffe und Restmüll. Ein kleiner Bio-Eimer für Kaffeesatz oder Teebeutel kann je nach Nutzung ebenfalls hilfreich sein.
- Außenbereich und Turnhallen: Idealerweise stehen auf großen Vereinsgeländen an frequentierten Orten wie Eingängen oder bei Grillplätzen mindestens Eimer für Wertstoffe und Restmüll. Noch besser ist es wie gesagt, an einem zentralen Ort alle Trennmöglichkeiten anzubieten.

Richtig trennen helfen

Auch die beste Infrastruktur nutzt wenig, wenn niemand weiß, wie richtig getrennt wird. Kurze Anleitungen direkt an den Abfallstationen – etwa in Form von laminierten Schildern oder Aufklebern mit klaren Piktogrammen und Farbcodes – sorgen dafür, dass Papier nicht im Restmüll landet oder Pizzakartons mit starken Fettresten im Papiermüll. Ein Hinweis zu euren Zero-Waste-Bemühungen im Eingangsbereich oder ein Aushang in der Umkleide kann helfen, für das Thema zu sensibilisieren.

- ☐ Trennbehälter an zentralen Stellen eingerichtet und regelmäßig gecheckt
- ☐ Orte mit hohem Abfallaufkommen identifiziert und versorgt (z.B. Umkleiden)
- ☐ Behälter wetterfest beschriftet (Farbcodes, Symbole, ggf. mehrsprachig)
- ☐ Hinweise zu euren Zero-Waste-Maßnahmen im Eingangsbereich oder Umkleiden platziert
- ☐ Anleitungen direkt an den Abfallstationen angebracht

Spieltage und Events: Verantwortung für Abfalltrennung verteilen

Bei Veranstaltungen empfiehlt es sich, eine Person aus dem Organisationsteam mit dem Thema Abfalltrennung zu betrauen. Diese kann bei Bedarf eingreifen, aufklären und die Müllstationen regelmäßig kontrollieren. Das erhöht die Trennqualität deutlich. Ihr könnt euch auch Unterstützung holen: Die Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (SBNE) im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf verleiht kostenlos eine mobile Recyclingstation, das “Müll-Mobil”, an Vereine in Berlin. Sie eignet sich besonders für Aktionstage oder Turniere und kann unter sbne@charlottenburg-wilmersdorf.de angefragt werden.



Organisch gedacht: Kompostieren im Vereinsgarten

Wenn euer Verein über einen Garten oder eine Grünfläche verfügt, kann sich ein eigener Kompost lohnen. Organische Abfälle wie Gemüsereste, Kaffeesatz oder Rasenschnitt werden so nicht nur entsorgt, sondern als natürlicher Dünger weiterverwendet.

Pfandgut nicht verschenken

Pfandflaschen und -dosen sollten separat gesammelt werden – idealerweise in leeren Getränkekisten oder gekennzeichneten Boxen. Das spart nicht nur Ressourcen, sondern kann auch dem Verein durch die Rückgabe Einnahmen bringen.



- ☐ Möglichkeit zum Kompostieren geprüft
- ☐ Möglichkeit zur Pfand-Sammlung (z. B. in Getränkekisten) aufgebaut
- ☐ Bioabfälle (z. B. Kaffeesatz, Rasenschnitt) gesammelt und verwertet
- ☐ Rückgabe der Pfandflaschen organisiert

Kleidung & Sportgeräte: Weitergeben oder recyceln

Nicht mehr benötigte Trikots, Trainingsanzüge oder ausgediente Sportgeräte müssen nicht in den Müll. Viele Teile lassen sich weitergeben oder spenden. Was nicht mehr verwendbar ist, sollte gesammelt und in die Textil- oder Elektrogeräteverwertung gegeben werden. Ihr könnt auch Tauschbörsen oder Flohmärkte für gebrauchte Sportausrüstung organisieren, z.B. mit Hilfe von [SWAP-Events](#). So können ungenutzte Artikel weiterverwendet werden, anstatt im Müll zu landen.



Nutzt dafür unseren
Leitfaden Abfallvermeidung

Schulung & Beratung

Damit wirklich alle mitziehen, braucht es Aufklärung. Schulungen für Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierte helfen dabei, Unsicherheiten abzubauen. Wir, Zero Waste Berlin e.V., helfen euch im Rahmen des Projektes Zero ist Hero sehr gerne weiter, und auch die BSR bietet eine kostenlose Abfallberatung an.⁴

- ☐ Gebrauchte Sportkleidung oder -geräte separat gesammelt
- ☐ Schulungen für Mitglieder und Mitarbeitende durchgeführt oder geplant
- ☐ Weitergabe (Spende, Tauschbörse, Flohmarkt) organisiert
- ☐ Externe Beratung (z. B. Zero Waste Berlin e.V. oder BSR) angefragt
- ☐ Unbrauchbares korrekt entsorgt (Textil-/Elektroverwertung)



WEITERFÜHRENDE HILFE UND MATERIALIEN

Auf unserer Website unter Ressourcen findet ihr hilfreiche Anlaufstellen und konkrete Materialien wie z.B. Mülltrennposter oder Beschilderung für eure Mülltonnen.



Bei uns könnt ihr diese Aufkleber für eure Trennstationen bestellen.



BEST PRACTICES – ABFALLTRENNUNG IM SPORTVEREIN ERFOLGREICH UMSETZEN



TC RECHEN IM WIESENTAL BOCHUMS ERSTER TENNISCLUB

Zentralisierung statt Einzellösungen Tennisclub Rechen im Wiesental

Der Tennisclub Rechen im Wiesental e.V. hat alle einzelnen Abfalleimer auf den Plätzen abgeschafft und stattdessen eine zentrale Sammelstation eingerichtet. Diese befindet sich im Umkleidebereich und bietet eine klare Trennung in Kunststoffverpackungen, Altglas, Tennisbälle und Restmüll. Durch diese Maßnahme hat sich die Mülltrennung im Verein stark verbessert. Der Aufwand war gering, mit ca. zwei Monaten Umsetzungsarbeit.⁵



Aktionstage mit Fokus Zero Waste FC Internationale Berlin 1980 e.V.



Der FC Internationale in Berlin organisierte im April 2025 seinen ersten “Zu Null Spieltag” und Zero ist Hero war mittendrin. Gemeinsam mit den Jugendmannschaften sammelten wir Müll rund ums Gelände und werteten die Funde anschließend in einer Abfallanalyse aus – ein Erlebnis, das zeigt, wie viel im Kleinen steckt. Abfalltrennung gehört beim FC Internationale schon lange zur Vereinskultur. Doch Infrastruktur allein reicht nicht: Damit Trennung wirklich gelebt wird und Fehlwürfe ausbleiben, braucht es kontinuierliche Sensibilisierung – von den Jüngsten bis zu den Erfahrensten im Verein.

BEST PRACTICES - ABFALLTRENNUNG IM SPORTVEREIN ERFOLGREICH UMSETZEN



Abfalltrennung auf der gesamten Anlage Polar Penguin e.V.

Beim Polar Penguin e.V. kam der Anstoß von den Jüngsten: In einem Fußballcamp im Sommer 2025 diskutierten Kids im Rahmen eines Zero ist Hero-Workshops, wie ihr Verein mit Ressourcen umgeht – und hatten eine klare Antwort: Es braucht eine Abfalltrennung. Kurz nach dem Camp stellte der Verein einen Antrag beim zuständigen Sportamt, der genehmigt wurde. Bereits im Spätsommer 2025 standen 8 beschriftete Trennstationen auf der gesamten Anlage. Heute sorgt ein engagierter Platzwart dafür, dass die Trennung im Alltag auch wirklich funktioniert.



Mobile Abfalltrennstationen PSV Olympia Berlin e.V.



Rund 400 Personen kamen zum Spieltag am 12.10.2025. Eine fest installierte Mülltrennung gab es in der Sporthalle nicht. Also wurde kurzerhand eine mobile Lösung aufgebaut: beschriftete Abfallbehälter, klar gekennzeichnet nach Fraktionen, aufgestellt und bespielt – ganz im Sinne des Vereinsmottos: „Mach Sport und keinen Müll.“ Am Ende des Tages wurde der gesammelte Abfall geordnet in den vor Ort verfügbaren Tonnen entsorgt.

UND JETZT....

ANPFIFF!



Mit diesem Leitfaden habt ihr das nötige Rüstzeug, um Abfalltrennung im Verein nicht nur richtig, sondern wirksam anzugehen.

Ihr wisst jetzt:

- warum saubere Trennung so wichtig ist,
- welche Abfallarten es gibt und was jeweils hineingehört,
- wie ihr mit kleinen, konkreten Maßnahmen große Wirkung erzielt,
- und wo ihr weitere Unterstützung findet, wenn es mal klemmt.

**Wir wünschen euch viel Erfolg beim Umsetzen
und viel Spaß dabei, Zero Waste Heros zu werden!**

KONTAKT

hallo@zeroisthero.de

www.zeroisthero.de

Tel.: +49 177 1756849

Instagram: [@zerowasteverein](https://www.instagram.com/zerowasteverein)

Über uns

Zero Waste Berlin ist eine gemeinnützige Organisation, die Abfallvermeidung in Berlin zur neuen Normalität macht – in Sportvereinen, Schulen und Gastronomiebetrieben. Wir entwickeln Pilotprojekte, führen Workshops durch und schaffen Strukturen, in denen die abfallfreie Entscheidung die einfachste ist.

Zero ist Hero

Mit unserer Initiative Zero ist Hero zeigen wir, dass Sportveranstaltungen ohne Abfallberge funktionieren – ob Amateurverein oder Proficlub. Wir beraten, liefern Ideen und Materialien und vernetzen euch mit Organisationen, die euch direkt vor Ort unterstützen. Der Aufwand bleibt bei euch machbar, die Wirkung wird sichtbar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Zero Waste Berlin e.V.

Bildnachweise: Karolina Granja, Nina Schleidt

Stand: August 2026

Eine Initiative von



Gefördert durch



aus Mitteln der
Trennstadt Berlin



QUELLEN

1 Umweltbundesamt. (o. J.). Verwertungsquoten der wichtigsten Abfallarten.

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertungsquoten-der-wichtigsten-abfallarten>

2 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Medizinischen Fakultät Köln. (2023, Januar). Newsletter Januar 01. Universität zu Köln.

https://medfak.unikoeln.de/sites/MedFakDekanat/Fakultaet/AG_Nachhaltigkeit/Newsletter/Newsletter_Januar_01.pdf

3 Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR). (o. J.). Abfallvermeidung und -trennung

<https://www.bsr.de/abfallvermeidung-und-trennung-20988.php>

4 Trenntstadt Berlin. (o. J.). Abfallberatung – Mach mit!

<https://www.trenntstadt-berlin.de/mach-nbsp-mit/abfallberatung.html>

5 Landessportbund Nordrhein-Westfalen. (o. J.). Best-Practice-Beispiel: TC Rechen im Wiesental e.V. <https://www.vibss.de/service-projekte/nachhaltigkeit-im-sportverein/best-practice-beispiele/detailansicht-test/default-5b8b7a1e36147c239ad3bee9c1876c04>